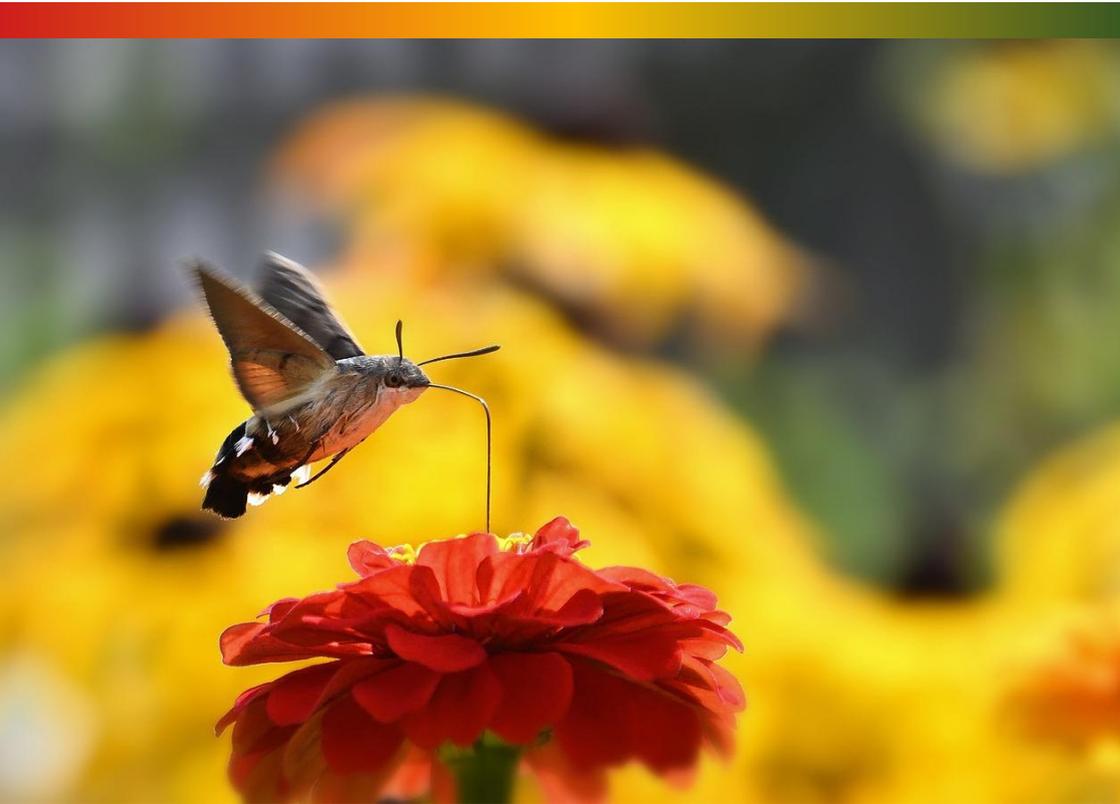


Blickfeld

Infoblatt Sommer

2/2025



Verstehen statt verurteilen

In den letzten Jahren nehme ich in meinem Umfeld etwas wahr, das mich hoffnungsvoll stimmt. Der Umgang mit Alkohol wird bewusster. Menschen fragen nach, überlegen zweimal und verzichten öfter – nicht aus Zwang, sondern aus Einsicht. Verantwortung und Achtsamkeit brechen sich spürbar Bahn. Das ist ermutigend.

Gleichzeitig begegne ich in meiner Arbeit **einer anderen Realität**: Menschen, die wegen ihrer **Alkoholabhängigkeit stigmatisiert**, verurteilt oder ignoriert werden. Der Bericht aus fachlicher Sicht bringt es auf den Punkt: Wer an einer Suchterkrankung leidet, braucht keine Verurteilung, sondern Verständnis – und Unterstützung auf Augenhöhe. Denn **hinter jeder Sucht steht eine Geschichte**.

Am 22. Mai, dem **«Nationalen Aktionstag Alkoholprobleme»**, konnten wir zum Thema «verstehen statt verurteilen» ein wichtiges Zeichen setzen. Mit zwei Aktionen – in Frauenfeld und in Schaffhausen – haben wir uns mit Präsenzveranstaltungen sichtbar gemacht: mit der berührenden Lebensgeschichte von Michel Sutter, musikalisch begleitet von Christian Antonius Müller, sowie mit Podiumsgesprächen mit Fachleuten und einer Vernissage. Die Begegnungen und Gespräche haben uns einmal mehr gezeigt, wie wertvoll Aufklärung und persönliche Präsenz sind. Sie zeigen auch, dass sich etwas bewegt.

Und doch mache ich mir Sorgen um jene, die – oft aus Unwissenheit oder Leichtsinn – mit ihrer Gesundheit spielen, weil sie einen sorglosen Umgang mit Alkohol pflegen und das Risiko, welches sie dabei eingehen, nicht erkennen. Und ich mache mir Sorgen um jene, die in einer Abwärtsspirale gefangen sind und sich aus Scham nicht trauen, Hilfe zu suchen.

Deshalb engagieren wir uns – **an Aktionstagen und an allen anderen Tagen im Jahr** – für mehr Offenheit, mehr Wissen und weniger Vorurteile.

Dass wir dieses Engagement leisten können, verdanken wir unter anderem Menschen wie dir – die unsere Arbeit unterstützen, mitdenken und mitfinanzieren. Dafür danken wir dir von Herzen. Gemeinsam tragen wir dazu bei, **dass Verstehen stärker wird als Verurteilen**.

Helmut Wiegisser, Geschäftsführer

Dankeschönabend

Am 01. März hat der Dankeschön-Abend wieder im VIVA in Frauenfeld stattfinden dürfen. Eingeladen waren alle freiwilligen Mithelfer und Mithelferinnen des Blauen Kreuz Schaffhausen-Thurgau. Eine bunt gemischte Gruppe von 45 Personen hat ein leckeres Nachtessen genossen. Serviert wurde ein gemischter bunter Salat zur Vorspeise, Pilz-Hähnchen Sauce mit Kartoffelpüree und Gemüsebouquet zum Hauptgang und eine leckere Tortenauswahl zum Dessert. Als Abend Unterhaltung fand ein lustiges Jeopardi Spiel statt. Wir schauen auf einen gelungenen Anlass zurück und danken hiermit allen Freiwilligen für ihren wertvollen Einsatz fürs Blaue Kreuz Schaffhausen-Thurgau.

Herzlichen Dank für Deinen wertvollen Einsatz!



Oster- / Muttertagsbrunch und Spaghettiplausch

Wie jedes Jahr, fand im April der Osterbrunch und der Spaghettiplausch, sowie im Mai der Muttertagsbrunch statt. Viele Gäste durften im KafiTreff OASE ein köstliches Buffet à Discretion genießen. Ein liebevoll gestaltetes Dessertbuffet mit selbstgebackenen Kuchen rundete das Angebot ab, während die verschiedenen Kafi-Variationen, keine Wünsche offenliessen.



Wir danken allen, die uns mit Lebensmitteln für diese Anlässe unterstützt haben!

Möchten Sie uns bei weiteren Anlässen mit ihren Spezialitäten wie Käse, Schokolade, Kuchen, Eier, Fleisch etc. unterstützen? Dann freuen wir uns über ihre Kontaktaufnahme via Sekretariat: 071 622 26 55

Mitgliederversammlung 10. Mai 2025

In diesem Jahr haben viele der angemeldeten Mitglieder die Gelegenheit genutzt, in entspannter Atmosphäre bei einem gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Eisenbahn miteinander ins Gespräch zu kommen. Um 14:00 Uhr begrüßte Präsident Daniel Suter die 27 anwesenden Mitglieder in der Oase zur Mitgliederversammlung.

Daniel Suter führte zügig und klar durch die Traktanden. Neben der Abnahme der Jahresrechnung 2024, die mit einem Defizit von rund CHF 67'000 schloss, und dem Budget 2025, das erneut ein Minus von knapp CHF 70'000 vorsieht, stand auch unser Ferienlagerhaus in Sent im Fokus: Die Betten im 1. Obergeschoss sollen ersetzt und das Haus sanft renoviert werden, damit es weiterhin als wertvoller Rückzugsort genutzt werden kann.

Alle Anträge des Vorstands wurden von den anwesenden Mitgliedern angenommen, wodurch die Weichen für das kommende Vereinsjahr gestellt wurden. Wir sind dankbar für die Unterstützung im vergangenen Jahr und den unermüdlichen Einsatz aller Mitarbeitenden, insbesondere dem Team der Brocki Pfyn, das einen wichtigen Beitrag zur finanziellen Stabilität leistet.



Nachruf Herbert Furgler

(24. März 1946 – 11. April 2025)

Mit grosser Trauer, aber auch in tiefer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von **Herbert Furgler**.

Herbert hat unseren Verein über Jahrzehnte in unvergleichlicher Weise geprägt. Insgesamt 30 Jahre war er als Suchtberater tätig, davon **von Juli 1997 bis zu seiner Pensionierung im März 2011** als Berater und Stellenleiter des damaligen Blauen Kreuzes Kantonalverband Thurgau – dem heutigen **Blauen Kreuz Schaffhausen-Thurgau**.



Seine Visionen und Führungsqualitäten haben unsere Organisation nachhaltig geprägt. Unter seiner Leitung wurde die Fachstelle auf ein neues, professionelles Niveau gehoben.

Herbert erkannte früh, wie wichtig ein strukturiertes und qualitätsorientiertes Arbeiten ist und führte das Qualitätsmanagementsystem QuaTheDA ein, das bis heute die Grundlage unserer Arbeit bildet. Mit viel Herzblut und fachlicher Weitsicht richtete er die Angebote konsequent auf die Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten aus.

Auch nach seiner Pensionierung blieb Herbert aktiv und engagierte sich weiterhin für die Entwicklung des Vereins. Im Mai 2011 wurde er in den Vorstand des Kantonalverbandes Thurgau gewählt. In dieser Funktion leitete und begleitete er unter anderem die Impulswochen. Herbert war zudem aktiv an der Fusion der beiden Kantonalverbände Thurgau und Schaffhausen im Juni 2013 beteiligt und wurde im April 2017 zum Präsidenten des neu formierten Blauen Kreuz Schaffhausen-Thurgau gewählt.

Mit seiner ruhigen, besonnenen Art und seinem grossen Erfahrungsschatz führte er den Verein durch herausfordernde Jahre.

An der Mitgliederversammlung im Juni 2020 gab er seinen Rücktritt als Präsident und Vorstandsmitglied bekannt – nach fast einem Jahrzehnt im ehrenamtlichen Einsatz.

Darüber hinaus blieb er zeitlebens mit dem Verein eng verbunden. Trotz gesundheitlicher Beeinträchtigungen, die seine Mobilität im Laufe der Jahre immer mehr einschränkten, nahm er regelmässig an Vereinsanlässen teil und blieb mit vielen Mitgliedern in Kontakt.

Wir verlieren mit Herbert nicht nur einen hochgeschätzten Kollegen und ehemaligen Weggefährten, sondern auch einen warmherzigen und engagierten Menschen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Lebenspartnerin, seinen Angehörigen und allen, die ihm nahestanden. Wir werden Herbert Furgler in Dankbarkeit, Respekt und stiller Verbundenheit ein ehrendes Andenken bewahren.

Blaues Kreuz Schaffhausen-Thurgau

«10 von 10 Punkten – mega spannend und eindrücklich!» _____

... dies sind die begeisterten Worte eines jungen Besuchers unseres Events «**Lebensbeichte eines Ex-Junkies**», der am Nationalen Aktionstag Alkoholprobleme «verstehen statt verurteilen» den Weg ins Viva Begegnungszentrum in Frauenfeld fand.

Die Teilnehmenden liessen sich auf die berührende Lebensgeschichte von Michel Sutter und die musische Kreativität von Pianist Christian Antonius Müller ein, die mit Wort und Klang durch die Höhen und Tiefen von erfahrener Abhängigkeit und erlebter Befreiung führten.

Die Show liess wohl niemanden unberührt. Michel Sutters schonungslose Schilderung der schmerzvollen Kindheit mit psychisch schwer kranken, süchtigen Eltern, sein Flüchten in verschiedene Substanz-Süchte, sein Abgleiten in die Kriminalität sowie das mehrmalige Verlieren von Arbeitsplatz, Wohnung und das finanzielle Chaos bewegten die Zuhörenden.



Da war die eine oder der andere Teilnehmende dankbar für die professionellen Piano-Melodien, mit denen Christian Antonius Müller die tragischen, erschütternden, selbstkritischen Lebens-Reflexionen seines Jugendfreundes auffangen und ausbalancieren konnte.

Entspannung entstand im Saal, als der Referent begann, von der **positiven Lebens-Wende** zu berichten. Als sein Suizidvorhaben sich nach der Festnahme bei einem Einbruch, unter dem anteilnehmenden Blick einer Bezirksrichterin, ins Projekt «zurück ins Leben finden» verwandelte.

Und die Teilnehmenden freuten sich mit Michel Sutter über die offensichtlich gelungene Umsetzung dieses Projektes - mit Entzug, Therapien und sehr viel Gehirn-Training, um für die suchtdominierten Bewältigungsmuster in schwierigen Situationen alternative, konstruktive, lebensfördernde Strategien zu finden.

Seit 14 Jahren ist Michel Sutter clean. Als Referent, Sucht-Coach, Peer-Mitarbeiter, Mitgründer von «Peerspektive» und Betreiber eines Youtube-Kanals setzt er sich aktiv gegen Stigmatisierung ein. Er ermutigt Betroffene und Angehörige, indem er zeigt: **Sucht ist kein «lebenslängliches Urteil»**, sondern Genesung und Freiheit ist möglich.



Die Besucherinnen und Besucher verliessen diesen Anlass mit vielen Impulsen zum Motto des Nationalen Aktionstags Alkoholprobleme: «verstehen statt verurteilen».

Xenia Bühler-Koch, Fachleitung Beratung



Vernissage und offene Gesprächsrunde

Zur Vernissage und offenen Gesprächsrunde zum nationalen Aktionstag am 22. Mai 2025 in Schaffhausen, erschienen gut 40 Personen – sowohl Menschen mit einer Suchterkrankung, Angehörige, Fachleute, die sich dem Thema Sucht widmen, sowie Freunde und Bekannte der Künstlerinnen und Künstler, welche ihre Bilder ausstellten. Ebenfalls zu erwähnen ist der Journalist von Tele Top, welcher einen tollen Beitrag der Vernissage erstellte und ausstrahlte, sowie die Journalistin der Schaffhauser Nachrichten, die einen wohlbesonnen Artikel veröffentlichte.



Besonders schön und lohnend fand ich die Betroffenen und die Angehörigen zu erleben und ihr Engagement und ihre Offenheit zu sehen. Mutig zeigten sie ihre Bilder und gaben der Presse Interviews. Joel, seit 2 Jahren abstinent, unterstützte mich zudem tatkräftig in der Organisation des Anlasses. Er stellte u.a. die Kontakte her zu Patrick Portmann, Kantonsrat und Stefan Schmalbach, Dipl. Psychologe, welche bei der offenen Gesprächsrunde teilnahmen. Beim offenen Gespräch zum Thema Stigmatisierung und «verstehen statt verurteilen», moderierte Ronny Bien sanft und kompetent die Runde.

Es war eine Freude den Anlass zu organisieren und durchzuführen. Die positiven Rückmeldungen und Komplimente bestärken mich darin, die Idee und das Thema des nationalen Aktionstag ansprechend umgesetzt zu haben. Ich freue mich schon jetzt aufs nächste Jahr – bin gespannt was 2026 für uns bereithält und mit welchem Thema wir den nationalen Aktionstag durchführen werden.

Nadja Stocker, Suchtberaterin

Mindfull Drinking oder Stigmatisierung

Verstehen statt verurteilen

Leider werden Menschen mit einer psychischen Erkrankung von der Gesellschaft gerne in Schubladen gesteckt, welche oft mit negativen Eigenschaften verbunden sind. In meinem Arbeitsalltag sind es Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung oder deren Angehörige, die stigmatisiert werden. Sie werden als andersartig abgewertet, werden ausgegrenzt, erleben Herabwürdigung.



Wenn die Gesellschaft akzeptiert, dass eine Abhängigkeitserkrankung eine psychische Krankheit ist und keine Willensschwäche, wäre vielen Betroffenen geholfen. Noch dominiert das Vorurteil, süchtige Menschen seien selbst schuld an ihrer Krankheit. Sie erleben soziale Diskriminierung. Auch Kinder aus suchtbelasteten Familien erleben häufiger Ausgrenzung und Stigmatisierung als andere Kinder. Mit zunehmender Abhängigkeit ziehen sich suchtkranke Menschen vielfach aus der Gesellschaft zurück, aus Scham und Angst verachtet zu werden. Dieser Rückzug kann dazu führen, dass sie sich oft keine oder sehr spät Hilfe holen oder sich nicht trauen, über ihre Krankheit zu sprechen. Was wiederum dazu führen kann, dass die Abhängigkeitserkrankung weiter fortschreitet und sich chronifiziert.

Im Rahmen der gesellschaftlichen Ächtung verurteilen sich Betroffene oft selbst, was ihr Annehmen von Hilfe erschwert. Dabei wäre es enorm wichtig, dass suchtkranke Menschen über ihre Notsituation sprechen und vielseitige Unterstützung erfahren können. Denn dann kann der Weg in die Genesung starten.

Alkoholabhängigkeit kann jeden Menschen treffen, der regelmässig Alkohol konsumiert. Eine Sucht wird durch diverse biologische, psychische und soziale Faktoren gefördert. In meinem Arbeitsalltag begegnen mir Menschen, die es wagen, sich mit ihrer Abhängigkeit und den Faktoren, die dazu führten, auseinanderzusetzen. Sie verändern ihr Leben Schritt für Schritt. Ich unterstütze sie, höre zu und lerne zu verstehen. Denn hinter jeder Alkoholabhängigkeit steht eine Geschichte. In diesem Sinne engagierten wir uns am 22. Mai, am «Nationalen Aktionstag Alkoholprobleme».

Nadja Stocker, Suchtberaterin

Nationaler
Aktionstag
Alkoholprobleme
verstehen statt verurteilen

Einblick – Personelles und anderes

Interview: Marija Hoffmann



Name:

Marija Sekulic Hoffmann

Geburtstag:

03.06.1960

Beruf:

Pensioniert, Reisekauffrau, Pflegeassistentin

Was ist deine Funktion im Blauen Kreuz SH-TG?

Freiwillige Mitarbeiterin

Welche drei Wörter beschreiben dich am besten?

Emphatisch, zuverlässig, ernsthaft

Du bekommst drei Stunden Zeit geschenkt. Was würdest du damit tun?

Mit meiner Familie verbringen

Stell dir vor, du wärst ein Tier. Welches wärst du?

Adler

Welchen Rat würdest du deinem jüngeren "Ich" geben?

Sei mutig

Was lässt dich herzhaft lachen?

Eigene Missgeschick

Welche Werte sind dir wichtig?

Ethische und moralische

Was kommt dir zum Thema Alkohol als erstes in den Sinn?

Leid

Welchen Wunsch möchtest du dir in deinem Leben noch erfüllen?

Reisen, Reisen, Reisen

Ulrike Rauschenbach stellt sich vor



Geboren 1973 und aufgewachsen bis zum Mauerfall bin ich in Thüringen und Sachsen-Anhalt.

Mein Studium der Sozialpädagogik, dessen Schwerpunkt auf Gesundheitshilfen lag, brachte mich nach Nürnberg.

Von dort zog es mich wegen der Beziehung zu meinem Lebenspartner nach Konstanz, wo ich nun mehr als zwanzig Jahre meinen Lebensmittelpunkt habe. Gearbeitet habe ich seither in der Schweiz, zunächst auf zwei Suchtstationen der Psychiatrischen

Klinik Münsterlingen, danach in der Sozialtherapeutischen Wohngemeinschaft WOG in Kreuzlingen.

Ich habe eine inzwischen 12jährige Tochter, mit der ich gerne viel in der Natur unternehme, so sie nicht lieber allein mit ihrer Hündin durch die Wälder streift.

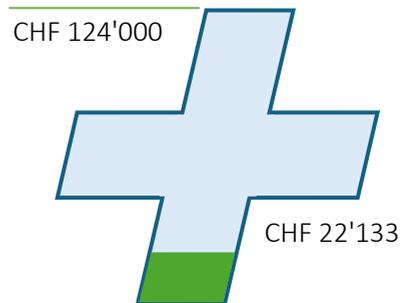
In meiner Freizeit unterstütze ich mit viel Freude das Gemeindeteam meiner Kirchgemeinde, begleite Jugendliche auf ihrem Weg zur Firmung und bringe mich in Projektchören, in der Kirchenband und als Lektorin ein.

Als Erwachsene habe ich mich vor zwei Jahren in der Taufe bewusst für den Weg mit Jesus Christus entschieden und freue mich, dass ich im Blauen Kreuz eine entsprechend sinnerfüllte Arbeit, durchdrungen vom Heiligen Geist, leisten kann. Ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen und bedanke mich bei meinem neuen Team für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung bei meiner Einarbeitung.

Ulrike Rauschenbach, Suchtberaterin

Spendenbarometer

Das Jahr ist bereits fortgeschritten, und unser Spendenbarometer zeigt, wo wir stehen: Von den benötigten CHF 124'000 haben wir bisher CHF 22'133 an Spenden und Kollekten erhalten. Dafür danken wir herzlich – und sehen gleichzeitig: **Es liegt noch ein gutes Stück vor uns.** Jeder Beitrag zählt, damit wir unsere Arbeit auch weiterhin engagiert und wirksam tun können. Helfen Sie mit – gemeinsam kommen wir ans Ziel!



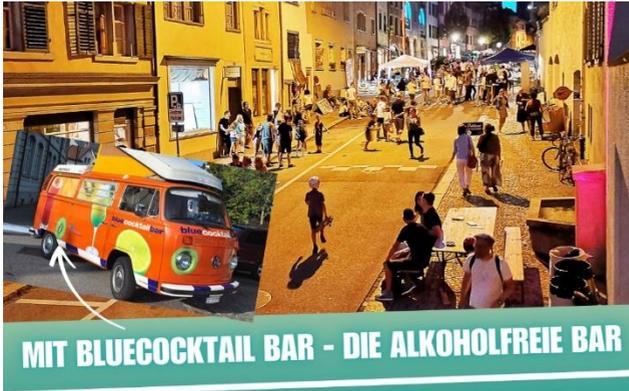
So können Sie spenden:

Ganz einfach per TWINT oder Banküberweisung. Scannen Sie den QR-Code auf der Rückseite, besuchen Sie unsere Website: www.blaueskreuz-sh-tg.ch/spenden oder verwenden Sie den beiliegenden QR-Einzahlungsschein. Herzlichen Dank!



Spenden per TWINT treffen anonym bei uns ein. Bitte melden Sie sich, wenn Sie eine Spendenbestätigung wünschen.

Neustadt Gassete



NEU
STADT
GASSETE
5.7.25

Am **Samstag, 05. Juli 2025** wird die Schaffhauser Neustadt zur Festmeile – und wir vom Blauen Kreuz sind mittendrin! Mit der BlueCocktailBar servieren wir kreative, alkoholfreie Drinks für Gross und Klein. Komm vorbei, geniesse das bunte Treiben und stoss mit uns auf Lebensfreude ohne Promille an! 🍹

Flyer liegt bei – wir freuen uns auf deinen Besuch!

Einladung zum Herbstbrunch

Am **Sonntag, 14. September 2025** laden wir herzlich zu unserem beliebten Herbstbrunch ein. Ab 11:00 Uhr verwöhnen wir unsere Gäste in der OASE, Hermannstrasse 4a, Weinfelden, mit feinen Spezialitäten in gemütlicher Atmosphäre. Eine schöne Gelegenheit für Begegnung, Austausch und Genuss – wir freuen uns auf dich! 🍷 ☕

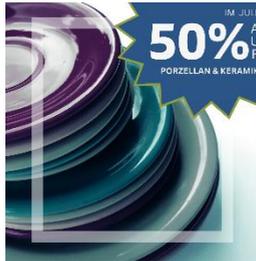
Flyer liegt bei – komm vorbei und bringe Deine Freunde und Familie mit!

Überblick – Aktuelles

Brocki Pfyf

Es erwarten Dich interessante Aktionen:

Juni: 50% auf Koffer und Taschen
Juli: 50% auf Porzellan und Keramik
August: 50% auf Kleider und Schuhe



Reguläre Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag: 13:30 – 18:00 Uhr
Samstag: 10:00 – 16:00 Uhr



→ **Hausräumungen** und **Entsorgungen** zu fairen Preisen – kontaktiere uns!
→ **Sende uns Bilder** Deiner Ware **per WhatsApp** – wir beraten dich gerne!

 052 770 17 00

Öffnungszeiten über die Sommerferien:

Donnerstag 31.07.2025 von 13 – 17 Uhr
Bundesfeiertag 01.08.2025 **geschlossen**
Samstag 02.08.2025 von 10 – 16 Uhr

Gesprächs- und Begegnungsgruppen

Weinfelden

GGB – Gesprächsgruppe für Betroffene

jeden **zweiten Mittwoch des Monats**,
von **19:00 – ca. 21:00 Uhr**,
in der OASE, Hermannstrasse 4a,
8570 Weinfelden.

Nächste Daten:

- 11. Juni
- 09. Juli
- 13. August

ABB – Austausch und Begegnung für Betroffene

jeden **Montag**,
von **19.00 – ca. 20:30 Uhr**,
in der OASE, Hermannstrasse 4a,
8570 Weinfelden

Anmeldung für die Gruppenteilnahme: 071 622 26 55 / info.sh-tg@blaueskreuz.ch

Schaffhausen

GGB – Gesprächsgruppe für Betroffene

jede **zweite Woche am Donnerstag**,
von **18:30 – ca. 20:00 Uhr**,
auf der Fachstelle, Neustadt 17,
8200 Schaffhausen.

Nächste Daten:

- 26. Juni
- 10. Juli
- Sommerpause
- 14. August

GGA – Gesprächsgruppe für Angehörige

jede **vierte Woche am Donnerstag**,
von **18:30 – ca. 20:00 Uhr**,
auf der Fachstelle, Neustadt 17,
8200 Schaffhausen.

Nächste Daten:

- 3. Juli
- Sommerpause Juli bis ende
August
- Nächster Termin 28. August

Anmeldung für die Gruppenteilnahme: 052 624 78 88 / info.sh-tg@blaueskreuz.ch

Gebetstreffen

Jeden **ersten Montag des Monats**, von **15:00 Uhr bis 16:00 Uhr**,
in der OASE, Hermannstrasse 4, 8570 Weinfelden.

Nächste Daten: 02. Juni | 07. Juli | 05. August | 01. September



Wer gerne gemeinsam mit anderen für die Anliegen des Blauen Kreuz beten möchte, ist herzlich willkommen.

Bei Fragen steht Myrtha Wullschleger gerne zur Verfügung:

Tel.: 071 622 27 44

E-Mail: mywullschleger@bluemail.ch

Erreichbarkeit während den Sommerferien

Sekretariat

Vom 28. Juli bis 8. August 2025 ist unser Team etwas kleiner unterwegs. Wir sind weiterhin erreichbar – nur nicht ganz so schnell wie gewohnt.

Am besten schreibst du uns eine E-Mail an info.sh-tg@blaueskreuz.ch oder sprichst auf den Telefonbeantworter. Wir melden uns, sobald es geht.

Wir wünschen dir eine schöne Sommerzeit!





*Herzlich
Willkommen*

Öffnungszeiten

Dienstag	17:30 - 19:30
Freitag	17:00 - 21:00
Sonntag	12:00 - 17:00

 **KafiTreff**
OASE Hermannstrasse 4a
Tel. 071 620 11 84



Blaues Kreuz Schaffhausen-Thurgau

Geschäfts- und Fachstelle • Freistrasse 7 • 8570 Weinfelden • 071 622 26 55

Fachstelle Schaffhausen • Neustadt 17 • 8200 Schaffhausen • 052 624 78 88

info.sh-tg@blaueskruz.ch • www.shtg.blaueskruz.ch



Thurgau

